



Die Streetworker vom Verein Vaja versuchen, auf der Meile präsent zu sein und so Gewalt wenigstens einzudämmen.
FOTO: WERNER GESTIGKEIT

Worte statt Gewalt

Streetworker von Vaja sorgen an Breitenweg und Rembertiring für Deeskalation

Von Sedat Saka, Benjamin Raum, Philip Kraft, Daniel Schröder und Marco Resetar

BREMEN. Die hauptsächliche Arbeit der Streetworker findet auf der Bremer Diskomeile statt. Ihre Aufgabe besteht darin, Jugendlichen zu helfen und Streitigkeiten und Probleme zu lösen. Sie dienen als Ansprechpartner für Jugendliche in Schwierigkeiten.

Die Streetworker werden von den Jugendlichen meist gut angenommen und akzeptiert. Die Jugendlichen erzählen offen von ih-

ren Problemen und Sorgen. Die Streetworker sind geschult, Eskalationen zu verhindern.

Die Streetworker sind von Freitag bis Sonnabend von 22 bis 3 Uhr morgens auf der Meile anzutreffen. Mit steigendem Alkoholpegel der Diskobesucher haben die Streetworker mehr zu tun.

Die Streetworker werden bis Mitte des Jahres von der Stadt finanziell unterstützt. Wie die Arbeit der Streetworker vom Verein Vaja weiterhin zu finanzieren und zu gewährleisten ist, wird gerade diskutiert. Zum einen stehen noch

Treffen mit interessierten Diskobetreibern an, außerdem hat es Pfingsten ein Spendenkonzert im Woodys gegeben. Dabei sind 2500 Euro zusammengekommen.

STICHWORT: VAJA

Vaja bedeutet „Verein zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit“. Hierzu gehören auch die Streetworker von ProMeile. Vaja wurde 1992 gegründet. Seitdem hat der Verein sich zum größten Träger für aufsuchende Jugendarbeit in Bremen entwickelt.